

Kulturhauptstadt Salzkammergut

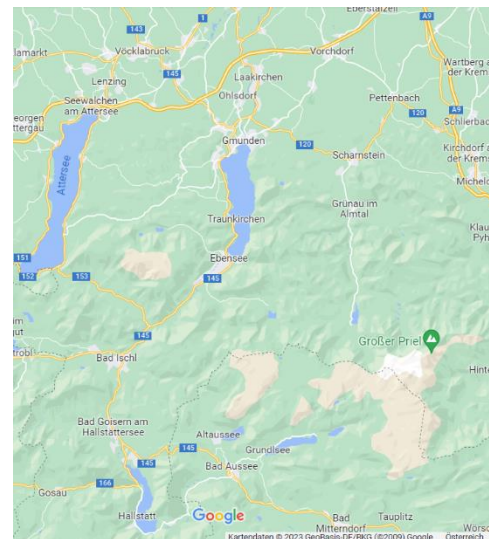
Der Titel „Kulturhauptstadt Europas“ wird seit 1985 an Städte und Regionen in Europa verliehen. Erstmals in der Geschichte findet sie 2024 in einer inneralpinen, ländlich geprägten Region statt.

Bad Ischl und dem Salzkammergut wurde der Titel „Kulturhauptstadt Europas 2024“ im November 2019 nach einem mehrstufigen Bewerbungsprozess verliehen. Die Bannerstadt Bad Ischl entwickelt mit 22 weiteren Gemeinden in Oberösterreich und der Steiermark eine Kulturregion, die sich durch das **Zusammenwirken von Kunst, Kultur, Wirtschaft und Tourismus neu erfindet**. Gemeinsam mit Bad Ischl – Salzkammergut werden Tartu (Estland) und Bodø (Norwegen) die Kulturhauptstadt Europas 2024 ausrichten.

Die Kulturhauptstadt-Region bilden 23 Gemeinden in den Bundesländern Oberösterreich und Steiermark:

Oberösterreich: Bannerstadt Bad Ischl, Altmünster, Bad Goisern, Ebensee am Traunsee, Gmunden, Gosau, Grünau im Almtal, Hallstatt, Kirchham, Laakirchen, Obertraun, Pettenbach im Almtal, Roitham am Traunfall, St. Konrad, Scharnstein, Steinbach am Attersee, Traunkirchen, Unterach am Attersee, Vorchdorf

Steiermark: Altaussee, Bad Aussee, Bad Mitterndorf, Grundlsee



Aus dem Salz entstanden, durch das Salz reich geworden und mit Salz geht es in die Zukunft: KULTUR IST DAS NEUE SALZ. Das Salzkammergut bietet eine hohe Dichte an spannenden Geschichten, Orten und Menschen und ist in eine eindrucksvolle Landschaft eingebettet. Geprägt durch die Elemente Salz, Wasser und Holz entstand hier eine vielschichtige Region, in der vor 7.000 Jahren in Hallstatt die Geschichte des Salzabbaus begann. Der Salzhandel hat die Region ernährt, bereichert und international vernetzt, es hat Vermögende und Mächtige ins Land gezogen, mit der Sommerfrische ist das Salzkammergut zu einem Sehnsuchtsort geworden, und die historische Kulturlandschaft im inneren Salzkammergut ist heute Teil des UNESCO-Weltkulturerbes.

MEHRWERT am Titel Kulturhauptstadt:

- Touristen werden angezogen/angelockt (national als auch international)
- Imagewandel
- neue kulturelle, soziale und wirtschaftliche Perspektiven eröffnen
- wirtschaftliche Entwicklung fördern

Recherchieren Sie, wie Unternehmen, die Regionalpolitik etc., die Region entwickeln wollen?

- Tourismus: Tourismusverbände wollen den Weg zum sanften Tourismus finden
- Landflucht: Herausforderung Braindrain (Abwanderung von Fachkräften) – aktive, kulturelle Infrastruktur fehlt
- Mobilität und Umwelt: fehlt an praktikablen, öffentlichen Mobilitätsformen
- Arbeitswelt: Umstrukturierung ... junge Menschen haben es schwer, in der Region Fuß zu fassen und sind gezwungen, zum Arbeitsplatz zu pendeln oder wegzuziehen
- Fehlende räumliche Verbindungen: Öffis ausbauen, mehr Öffis, länger, auch in der Nacht
- Fehlende Plattformen: fehlt an Plattformen, die Kulturschaffende oder kulturelle Institutionen miteinander vernetzen, Professionalisierung der Kunst und Kulturschaffenden vor Ort erschwert
- Budget für Kunst und Kultur: Ohne Fördergelder ist der Aufbau von handlungsfähigen, unabhängigen und vor allem nachhaltigen Strukturen im Kulturbereich nicht realisierbar, Kultur kann Motor und Treiber der Regionalentwicklung sein. Sie bietet innovative Lösungsansätze, denkt interdisziplinär und schafft einen frischen Blick auf scheinbar Festgefahrenes

Welche Initiativen werden gesetzt?

- Verbesserung und Renovierung kultureller Infrastruktur der Gemeinden (insbesondere i.H. auf Barrierefreiheit)
- Nutzung und Revitalisierung von leerstehenden bzw. ungenutzten Räumen und Gebäuden
- Überdenken des Begriffs "Veranstaltungsort" durch das Veranstellen von Kultur an bisher unüblichen Orten
- Eröffnung des Offenen Kultur Centrums (OCC) Bad Ischl
- Förderung des öffentlichen Raums als Veranstaltungsort
- Montage von offenen gemeinschaftlichen Räumen ohne Konsumzwang
- Schaffung kultureller Räume in jeder Gemeinde für eine dezentrale kulturelle Infrastruktur
- Etablierung von Räumen für Branchen der Kreativwirtschaft
- Herstellung eines Netzwerkes mit für das Teilen und Vermieten von Räumen zur kreativen und kulturellen (Neu-)Nutzung
- Aufbau eines regionalen Kulturbüros und einer Plattform, die über 2024 hinaus wirkt

- Stärkung und Professionalisierung des kulturellen Sektors, nicht zuletzt in Bezug auf zukünftige Karrieremöglichkeiten
- Aktives Einladen von Menschen zu kulturellen Veranstaltungen, die in der Gesellschaft weniger sichtbar sind (ältere Menschen, Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen, Minderheiten, etc.)
- Ermöglichen eines niederschweligen Zugangs zu Kultur und Förderung einer stärkeren Beteiligung durch den Abbau von finanziellen, physischen und anderen Barrieren
- Professionalisierung von Kulturarbeit
- Schaffung eines Kulturangebots speziell für Senior*innen (Silber Salzkammergut)
- Förderung von Jugendlichen, die aktive Positionen in der Kulturproduktion einnehmen
- Förderung von generations- und geschlechterübergreifender Zusammenarbeit
- Vermittlung zwischen Besucher*innen und Bewohner*innen - Tourist*innen werden zu Koproduzent*innen kultureller Ereignisse
- Stärkung der Beziehung zwischen Menschen verschiedener Kulturen

Was sind die Chancen und Potentiale?

Das Salzkammergut ist die erste ländlich alpine Region, die diesen Titel trägt – das bringt große Chancen, aber auch Verantwortung mit sich. Eine Tourismusregion muss achtsam mit den vorhandenen Ressourcen umgehen, als Green European Capital of Culture wird die grüne Kulturhauptstadt Europas ihr Handeln danach orientieren.

Was sind die Risiken?

- Interessensbereitschaft zu gering
- OpenAir stark witterungsabhängig (somit möglicherweise hohe Kosten)
- Ausfälle durch Krankheiten (Absagen)

Was würde passieren, wenn nichts passiert?

- Landflucht – Aussterben der Region
- Kultur stirbt aus
- Region wird unattraktiver
- Traditionen verfallen
- Bildungsniveau

Recherchieren Sie, welche Initiativen und Aktivitäten in den Regionen zu den Herausforderungen der Transformation (Digitalität, Nachhaltigkeit, Lebensqualität,) gesetzt werden.

Das Programm der Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024 stellt in 4 Schwerpunktsetzungen ein Gleichgewicht zwischen diesen Spannungsfeldern her und zeigt mit einer Vielzahl an Projekten die Möglichkeiten zur aktiven Gestaltung unserer Zukunft auf.

Macht und Tradition:

Im Salzkammergut ist die Pflege der Tradition lebendig und reicht von Musik, Handwerk, Brauchtum bis zur Wirtshauskultur. Um die Traditionen zu verstehen, bedarf es eines differenzierten Blickes auf die Machtverhältnisse, die die Region geprägt haben. Kultur unterliegt einem stetigen Wandel, der von gesellschaftlichen Prozessen und Einflüssen geprägt wird. Historisch haben verschiedene Faktoren wie die Arbeiter*innenkultur, der imperiale Hof, Sommerfrischler, das jüdische Leben und der Nationalsozialismus sowie Industrie und Tourismus die Kulturlandschaft im Salzkammergut geprägt.

Kultur im Fluss:

Kultur ständiger Veränderung unterliegt und Bräuche, Traditionen und Sprache als Ressourcen betrachtet werden sollten, die für alle verfügbar sind und auf unterschiedliche Weise genutzt werden können. Eine offene und neugierige Haltung sowie ein internationaler Dialog der Kulturen ermöglichen unkonventionelle Kunstformate und nachhaltige Konzepte. Kultur und kulturelle Identität sind immer im Wandel und sollten als eine Kraft der Vielfalt betrachtet werden, die es ermöglicht, voneinander zu lernen und sich weiterzuentwickeln. Kultur im Fluss macht eine Region und ihre Gesellschaft stark und zukunftsfähig.

Sharing Salzkammergut – Die Kunst des Reisens

Tourismus ist eine wichtige Lebensader des Salzkammergutes, aber es ist wichtig, ihn nicht nur als saisonale Dienstleistung zu betrachten, sondern als Gelegenheit zum Lernen voneinander. Es gibt Herausforderungen und Chancen für eine qualitätsvolle Weiterentwicklung des Tourismus, insbesondere außerhalb der Hauptreisezeiten. Sharing Salzkammergut untersucht diese Fragen und sucht nach Möglichkeiten, wie sich die Region auf die Zukunft vorbereiten kann.

Globalokal – building the new

Es geht darum, die ländliche alpine Region des Salzkammerguts so zu gestalten, dass man ein Leben auf dem Land ermöglichen und den Arbeitsmarkt mit kreativem Potenzial anreichern kann. Dazu muss man Mobilität und Digitalität ausbauen, Landwirtschaft wieder

als Lebensgrundlage ermöglichen, vernünftige Raumplanung und Entwicklung betreiben, Bildungs- und Kunsträume schaffen und Nachhaltigkeit in allen Bereichen anstreben. Im Rahmen von GLOBALOKAL – BUILDING THE NEW geht es darum, Handlungsstrategien für die Zukunft zu erarbeiten und auf die Spannungen zwischen den Generationen einzugehen, insbesondere auf die Bedenken der jungen Generation in Bezug auf den sorglosen Umgang mit Ressourcen. Man muss Zwischenräume erkennen, um kulturelle und kreative Vielfalt in der Region zu fördern und ein attraktives Leben für Jung und Alt zu schaffen.

Literatur

- Kulturhauptstadt Bad Ischl – Salzkammergut 2024 GmbH (2023): Salzkammergut 2024. Online verfügbar unter <https://www.salzkammergut-2024.at/>, zuletzt aktualisiert am 08.05.2023, zuletzt geprüft am 11.05.2023.
- Kurier (2022): Kulturhauptstadt 2024: Erste Projekte fürs Salzkammergut stehen fest. 23 Gemeinden beteiligt. Erste Veranstaltungen heuer. Operette „Eine Frau, die weiß, was sie will“ zur Eröffnung 2024. In: *kurier.at*, 27.04.2022. Online verfügbar unter <https://kurier.at/chronik/oberoesterreich/kulturhauptstadt-2024-erste-projekte-fuers-salzkammergut-stehen-fest/401988326>, zuletzt geprüft am 11.05.2023.
- Stadtgemeinde Bad Ischl (2023): Bad Ischl - GEM2GO WEB - Zentrum - Kultur & Freizeit - Kulturhauptstadt 2024 - Allgemeine Information. Online verfügbar unter https://www.bad-ischl.ooe.gv.at/Kultur_Freizeit/Kulturhauptstadt_2024/Allgemeine_Information, zuletzt aktualisiert am 11.05.2023, zuletzt geprüft am 11.05.2023.